

20.4.82

Gemeinde Lavin

Flüela-Vereina: erste öffentliche Stellungnahme im laufenden
Meinungsbildungsverfahren

Die Gemeinde Lavin hat die Projektierung einer wintersicheren Verbindung zwischen dem Unterengadin und dem Raum Prättigau/Davos von Anfang an und bis zum heutigen Tag mit wachem Interesse verfolgt. Sie war in der Kommission, welche die Projektierungsarbeiten einer neuen Bahnverbindung zwischen Klosters und Lavin mit Vereina-Tunnel und Autoverladestationen zu begleiten hatte, durch den amtierenden Gemeindepräsidenten vertreten. Allein während der letzten zwei Jahre hatte der Gemeindevorstand in 17 Sitzungen das Traktandum "Vereina" zu behandeln. Dank der offenen Informationspolitik des Gemeindevorstandes konnte die Bevölkerung den Entwicklungsprozess des Vereinaprojekts mitverfolgen. Bereits im Herbst 1980 wurden die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger ausserdem an einer Gemeindeversammlung über das Vorhaben orientiert. Bei diesem Anlass bekundete die versammelte Laviner Bevölkerung, dass sie mit den damals vorgelegten Plänen für den Vereina-Bahnhof nicht einverstanden sei, da der Verlust landwirtschaftlich genutzten Bodens im vorgesehenen Masse nicht verantwortet werden könne. Auch daraufhin unterbreitete der Gemeindevorstand der projektbegleitenden Kommission verschiedene Alternativvorschläge, die jedoch von dieser schliesslich nicht berücksichtigt bzw. abgelehnt wurden.

Der Gemeindevorstand hat die Botschaft der Regierung an den Grossen Rat betreffend den "Bericht über das bisherige Vorgehen und die Ergebnisse der bisherigen Abklärungen bezüglich einer wintersicheren Verbindung Unterengadin - Prättigau/Davos" und die ihm zur Verfügung stehende Dokumentation eingehend geprüft. Auch den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern der Gemeinde wurde die Gelegenheit geboten, diese Unterlagen zu studieren, und diese ist rege genützt worden. Nach reiflicher Erwägung ist der Vorstand in seiner Sitzung vom 6. April 1982 zum Schluss gekommen, die Notwendigkeit einer wintersicheren Verbindung gegen nordwesten sei grundsätzlich zu bejahen; die beiden vorgelegten

Projekte erachtet er jedoch als überdimensioniert. Was das Projekt des Vereinabahnhofs und die geplanten Materialdeponien im Raume Lavin betrifft, ist er der Ueberzeugung, dass diese für die Gemeinde unannehmbar seien.

Unter grosser Beteiligung der stimmberechtigten Bevölkerung wurde am 19. April 1982 eine Gemeindeversammlung durchgeführt. In der der Orientierung und lebhaften Diskussion folgenden konsultativen Abstimmung sprachen sich bei drei Enthaltungen 59 der 62 anwesenden Stimmberechtigten gegen das vorgelegte Bahnhofprojekt und die Pläne für die Materialdeponien aus.

Mit diesem eindeutig ausgefallenen Entscheid will die Gemeinde Lavin in keiner Weise die Variantenwahl präjudizieren. Davon ausgehend, dass die Botschaft der Regierung und damit die vorgelegten Projekte "Flüela" und "Vereina" erklärtermassen als Diskussionsgrundlage zu gelten haben, will die Gemeinde Lavin durch ihre Stellungnahme rechtzeitig ihren Beitrag für die noch zu erfolgende Meinungsbildung im weiteren Kreise leisten. Die Gemeinde Lavin erwartet, dass ihre Interessen bei den in Aussicht gestellten weiteren Abklärungen und in den Verhandlungen der zuständigen Behörden berücksichtigt und anerkannt werden.

rv

20.4.82

dr. iur. Rudolf Viletta
Plans 8
7549 Lavin